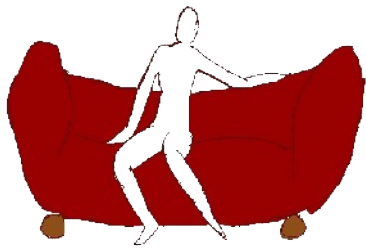


Wie war



ohnSitz

BÜRGERHAUS

Barmbek



Das Bürgerhaus in Barmbek ist ein soziokulturelles Zentrum in einem Wohngebiet in Barmbek-Nord.

Der Stadtteil ist im Umbruch.

Die Bevölkerungsstruktur wandelt sich, immer mehr junge Menschen, vor allem junge Familien und Studenten, zieht es hier her. Neuer Wohnraum, neue Wohnsituationen werden geschaffen. Seit Mitte 2006 ist der südliche Teil der Fuhlsbüttler Straße Sanierungsgebiet.

Das Gebiet um das Bürgerhaus ist zurzeit Themengebiet der Integrierten Stadtteilentwicklung. Das Bürgerhaus spielt eine wichtige Rolle bei der Aktivierung und Beteiligung der Bevölkerung. Die Stadtteilarbeit ist an der Gegenwart und der Zukunft des Stadtteils und seiner Bewohner ausgerichtet.

In der unmittelbaren Nachbarschaft des Bürgerhauses stehen weitere städtebauliche Veränderungen an. So entsteht auf dem ehemaligen Krankenhausgelände *Quartier 21*, ein modernes Viertel für ca. 1000 neue Barmbeker.

Mit dem Projekt *WohnSitz Barmbek – Der fotopoesische Stadtteilplan von Barmbek-Nord* knüpften wir an das Projekt *HeimatSehen* an, das 2007 und 08 vom Bürgerhaus sehr erfolgreich durchgeführt wurde.

Die Dokumentation
zum Stadtteilkulturprojekt
WohnSitz Barmbek des
Bürgerhauses in Barmbek
2009 &10

STADTEILKULTUR
IN BARMBEK
BÜRGERHAUS

Wir machen immer wieder die Erfahrung, wie wenig sich die Menschen, die hier leben, in Barmbek auskennen. Viele neu Hinzugezogene orientieren sich an anderen Stadtteilen, weil sie „gehört haben, dass ...“

Mit dem Projekt *WohnSitz Barmbek* wollten wir neu Hinzugezogene heimisch machen und an den Stadtteil binden, Isolation vermeiden helfen und zur aktiven Gestaltung des Stadtteils durch seine Bewohner einladen.

Die neuen Bewohner sollen sich schneller im Stadtteil auskennen und sie sollen *Geheimtipps* von denen bekommen, die schon länger hier wohnen: schöne Grünflächen, gute Geschäfte, tolle Spielplätze, hübsche Straßenzüge, feine Innenhöfe, ...

Heimat bedeutet unter anderem, sich seinen Stadtteil zu eigen zu machen – das haben wir aus dem Projekt *HeimatSehen* gelernt. Kenne ich die Schönheiten des Stadtteils, fühle ich mich zu Hause. Dieses heimisch Sein sorgt für Interesse an Nachbarn, am Stadtteil, für Engagement.

Das Bürgerhaus ist eine Kultureinrichtung für den Stadtteil, wir arbeiten mit kreativen Mitteln. Mit dem Projekt *WohnSitz Barmbek* haben wir Barmbeker auf leichte Weise in einen kreativen Prozess eingebunden, durch den sie ihren Stadtteil aus einer neuen Perspektive wahrnehmen konnten.

Beides, Perspektive und Wahrnehmung, fand großen Gefallen.



Die Werbephase

Im Frühling 2009 tauchten überall im Stadtteil Flyer und Plakate mit einem Roten Sofa und der Aufschrift „WohnSitz Barmbek“ auf. Zeitgleich machte sich das Rote Sofa – das Symbol des Projektes – auf und eroberte den Stadtteil.

Die Projektleiterin Eszter Váci lud ein, auf dem Sofa Platz zu nehmen und das WohnSitz in Barmbek schon einmal kennen zu lernen.

Sie präsentierte das Projekt auf Festen in Barmbek, auf Märkten, vor Geschäften, in der Bücherei, in Innenhöfen, um es der Öffentlichkeit vorzustellen.

Heiko Thämlitz war immer dabei, dokumentierte mit Kamera und Fotoapparat und transportierte das Sofa von Ort zu Ort.

Das Sofa machte neugierig. Frau Váci verteilte *WohnSitz-Sucher*, eine Art Fenster mit integriertem Sofa, durch das die Barmbeker ihren Lieblingsplatz in Barmbek suchen konnten. Erste Interessenten meldeten sich bereits.

In der Osterzeit wurde in Kooperation mit Barmbeker Geschäftsleuten eine Sofasuchaktion durchgeführt, an der sich viele Barmbeker beteiligten und so aufmerksam auf das Projekt wurden.

Nun fanden sich etliche Einzelpersonen, Familien, Freunde, Schüler, Sportler, Gemeindemitglieder, die ihre Lieblingsplätze zeigen wollten und somit ihren Platz auf dem foto-poetischen Stadtteilplan von Barmbek-Nord bekommen sollten.



Die Projektphase

Im Sommer 09 suchten Eszter Váci und Heiko Thämlitz die Lieblingsorte mit dem WohnSitz-Sofa auf und trafen auf die WohnSitzer. Diese berichteten, warum sie sich gerade dort gern aufhalten, was dieser Ort für sie bedeutet, warum er für sie wichtig, angenehm oder interessant ist und warum er auch für andere schön sein könnte. Die Aussagen nahm Frau Váci mit und formulierte daraus poetische Texte. Heiko Thämlitz fotografierte die WohnSitzer, die an ihrem Lieblingsort auf dem WohnSitz-Sofa saßen.

Damit alle Plätze auf dem Stadtteilplan angemessen dokumentiert werden konnten, begrenzten wir die Zahl der Orte vorab auf 30. Das Interesse erwies sich als deutlich höher. Parallel zum Vorgehen von Eszter Váci und Heiko Thämlitz zeichnete und illustrierte die Grafikerin Nadine Faulhaber einen Plan von Barmbek-Nord, auf dem alle Plätze und einige Besonderheiten von Barmbek-Nord versehen sind.

Damit das Projekt während der Arbeit am Stadtteilplan nicht in Vergessenheit geriet, fanden kleinere Veranstaltungen rund um das WohnSitz-Sofa statt. Barmbeker wurden aufgefordert, Kissen für das Sofa herzustellen. Auf der Sofa-Punsch-Party im Dezember wurden die besten Kissen prämiert und das Sofa mit Kurz-Szenen aus der Theaterwelt bespielt.

Der Plan und die Präsentation

Um dem gesamten Projekt einen angemessenen Schlusspunkt zu setzen, fand eine Präsentation des Gesamtprojekts, eine Dokumentation der gesamten Zeit und natürlich die Präsentation des Stadtteilplanes statt. Ca. 80 BesucherInnen erschienen zu dieser Veranstaltung. Das Elb-Jazz-Trio sorgte für den guten Ton und die Leitung des Bürgerhauses bedankte sich bei allen Beteiligten für ihr Engagement und die Beiträge. Es fanden sich viele Barmbeker, Kooperationspartner, der Fernsehsender NOA, Freunde des Bürgerhauses und natürlich WohnSitzer ein.

Der fotopoetische Stadtteilplan von Barmbek-Nord ist sehr gut angekommen und viele Besucher nahmen gleich mehrere mit, um sie weiter zu verteilen.

Die Veranstaltung wurde mit großem Interesse aufgenommen.

Der Plan liegt nun öffentlich in Einrichtungen und Geschäften aus und ist unter www.buergerhaus-in-barmbek.de/framesets/

[fswsbkarte.htm](#)

im Internet zu sehen: Der eigentliche Plan von Barmbek-Nord, von Nadine Faulhaber liebevoll gestaltet, auf der Vorderseite, die WohnSitzer an ihren Orten mit kurzen poetischen Kommentaren auf der Rückseite.

Wegen des großen Anklangs wird an eine zweite Auflage gedacht.



Zielgruppen, Erfolg und Unterstützung

Angesprochen waren alle Bewohner des Stadtteils, Alteingesessene und neu Hinzugekommene. Der nun überall erhältliche Plan will Orientierungshilfe und Gesprächsanlass sein. Er weist auf schöne Orte im öffentlichen Raum des Stadtteils hin und zeigt Orte, an denen Begegnung stattfinden kann, an denen der Alltag aktiv gestaltet werden kann.

Das Themengebiet Langenfort – Barmbek-Nord steht unter dem Motto *Räume öffnen für Jung und Alt*. Der Plan weist auf Orte hin, die nun schon offen stehen.

Unser Ziel, möglichst viele Menschen in Barmbek anzusprechen und sich an dem Projekt zu beteiligen, ist erreicht worden. Insgesamt beteiligten sich 150 Personen aktiv.

Wie schon bei dem Projekt HeimatSehen, war es auch hier schwer, erwachsene Menschen mit Migrationshintergrund zu erreichen. Auch auf z.T. persönliche Ansprache und Gespräche wurde zwar mit Interesse, nicht aber mit Beteiligung reagiert. Wir hatten gehofft, durch die Niedrigschwelligkeit dieses Projektansatzes eine höhere Beteiligung zu erreichen. Dies ist uns leider nicht gelungen.

Die Vernetzungsarbeit, die das Bürgerhaus nun schon seit einigen Jahren im Stadtteil leistet, trug auch hier Früchte. Durch die Nähe zu anderen Einrichtungen im Stadtteil bedurfte es keiner langen Erklärungen. Das Projekt wurde sofort und gut unterstützt.

Die Medien reagierten auf den Charme des Projekts positiv.

Der Sanierungsbeirat südliche Fuhle unterstützte das Projekt einstimmig aus dem Verfügungsfonds.

Die Wohnungswirtschaft zeigte sich begeistert und half bei Finanzierung und Verteilung.



STADTEILKULTUR
IN BARMBEK
BÜRGERHAUS

Fazit und Danke

Das Projekt strahlte in mehrere Richtungen aus. Es war durch die gute Medien-Resonanz im Stadtteil sehr bekannt. Die Frage, wo denn der eigene Lieblingsort im Stadtteil sei, beschäftigte viel mehr Menschen als nur die WohnSitzer allein. Barmbek-Nord wird von seinen Bewohnern sehr geschätzt. Hier gab es ein Ventil für dieses Empfinden, eine Möglichkeit, die eigene Zufriedenheit kundzutun. „Hier kann ich sein, wie ich bin“, freute sich ein WohnSitzer, eine WohnSitzerin urteilte lachend: „Einmal Barmbek, immer Barmbek!“

Einzelne WohnSitzer meldeten ihre Bereitschaft an, sich gemeinsam mit dem Bürgerhaus für den Stadtteil zu engagieren.

Das Bürgerhaus und seine Stadteilkultur wurden ein weiteres Mal als positive Kraft im Stadtteil wahrgenommen. Das Interesse an seinen Angeboten wuchs wiederum.

Kurz: **Barmbek blüht!** und ist als **WohnSitz** schwer zu toppen!

Das Bürgerhaus dankt Eszter Váci, Nadine Faulhaber und Heiko Thämlitz für ihren Einsatz. Ebenso bedankt es sich beim Bezirksamt Hamburg-Nord, der Hansa Baugenossenschaft, dem Sanierungsbeirat Barmbek-Nord, BIG, der Buchdrucker Baugenossenschaft, der Baugenossenschaft Dennerstraße-Selbsthilfe e.G., der Elisabeth-Kleber-Stiftung und dem Quartier 21 für die finanzielle Unterstützung.

Lorichsstr. 28 A – 22307 Hamburg

Büro: MO + DI + DO 15:00-19:00 – Tel: 630 40 00 – Fax: 632 22 89

Hallo@Buergerhaus-in-Barmbek.de – www.Buergerhaus-in-Barmbek.de

Bus & Bahn: U+S Barmbek, dann Busse 7, 172 bis Hartzloh